

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 29. April 1911, nachm. 2 Uhr.

1. **Heinrich Lang** (Organist an der Stiftskirche in Stuttgart):

Introduction und Doppelfuge H-dur für Orgel, Werk 25.

2. **Georg Vierling** (geb. 5. September 1820 zu Frankenthal i. d. Pfalz, gest. 1. Mai 1901 in Wiesbaden):

„Jauchzet, ihr Himmel!“ fünfstimmiger Chorgesang, Werk 66, Nr. 2.

Jauchzet, ihr Himmel, jubelt, ihr Lüfte!  
Was in den Höhen, was in den Grüften,  
Düstere Stunden sind nun verschwunden,  
Des Hohen, Frommen Glanz ist gekommen.  
Frühling erwache, Blumenflor lache!  
Hier auf den Feldern, dort in den Wäldern!  
Rosen, Viole, duftet verstoßen,  
Streut in die Lüfte würzige Düfte!  
Lasset die hohen Lieder entfließen,  
Alles in frohem Sang sich ergießen:  
Christ ist erstanden aus Todesbanden!  
Wie er gelehret, wiedergekehret.  
Klinget, ihr Wellen! Singet, ihr Quellen!  
Berge und Tale, alle zumale:  
Christ ist erstanden aus Todesbanden!  
Wie er gelehret, wiedergekehret!

U. d. 15. Jahrhundert (Übersetzung von Königsfeld).

3. **Josef Rheinberger** (geb. 17. März 1839 zu Vaduz i. Liechtenstein, gest. 25. November 1901 in München):

„Die Lerche stieg am Ostermorgen“, geistliches Lied für Sopran mit Orgelbegleitung, Werk 128, Nr. 4.

Die Lerche stieg am Ostermorgen  
Empor ins klare Luftgebiet,  
Und schmettert, hoch im Blau verborgen,  
Ein freudig Auserstehungslied.  
Und wie sie schmetterte, da klangen  
Es tausend Stimmen nach im Feld:  
Wach auf, das Alte ist vergangen,  
Wach auf, du froh verjüngte Welt!

Wacht auf und rauscht durchs Tal, ihr Bronnen,  
Und lobt den Herrn mit frohem Schall,  
Wacht auf, im Frühlingsglanz der Sonnen,  
Ihr grünen Halm' und Blätter all.  
Ihr Veilchen in den Waldesgründen,  
Ihr Primeln weiß, ihr Blüten rot,  
Ihr sollt es alle mit verkünden:  
Die Lieb' ist stärker als der Tod!

Wacht auf, ihr Geister, deren Sehnen  
Gebrochen an den Gräbern steht,  
Ihr trüben Augen, die ihr nur Tränen,  
Und nicht des Frühlings Blüten seht.  
Die Kraft des Herrn weht durch die Lande  
Wie Jugendhauch, o laßt sie ein!  
Zerreißt wie Simson eure Bande,  
Und wie die Adler sollt ihr sein!

Bitte wenden!

Ihr sollt euch all des Heiles freuen,  
Das über euch ergossen ward;  
Es ist ein ewiges Erneuen,  
Ein Bild des Frühlings offenbart.  
Was dürr war, grünt im Weh'n der Lüfte,  
Jung wird das Alte fern und nah,  
Der Odem Gottes sprengt die Gräfte,  
Wacht auf, der Ostertag ist da!

Em. Seibel.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 494, V. 3. (Mel. M. Teschner, 1613.)

Mel.: Valet will ich dir geben —  
Herr, laß die Sonne blicken  
Ins finstre Herze mein,  
Damit sich's möge schicken,  
Fröhlich im Geist zu sein,  
Die größte Lust zu haben  
Allein an deinem Wort,  
Das mich im Kreuz kann laben  
Und weist des Himmels Pfort'.

Martin Behm, † 1622.

**Vorlesung (Psalm 23), Gebet und Segen.**

5. **G. Fr. Händel** (geb. 23. Febr. 1685 zu Halle a. S.):  
(gest. 14. April 1759 zu London)

„Er weidet seine Herde“, Arie für Sopran a. d. „Messias“.

Er weidet seine Herde, ein guter Hirte, und sammlt seine Lämmer in seinen Arm; er nimmt sie mit Erbarmen in seinen Schoß, und leitet sanft, die in Nöten sind. Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Belad'ne, denn er verleiht euch Ruh'. Nehmt auf euch sein Joch und lernet von ihm, denn er ist sanft und demutsvoll, dann findet ihr Ruh' für euer Herz.

6. **Hans Fährmann** (geb. 17. Dezember 1860 in Weicha bei Lommatzsch):

„Christus hat dem Tode die Macht genommen“, Motette für achtstimmigen Chor, Werk 45, Nr. 1.

Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergänglich Leben ans Licht gebracht durch das Evangelium.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Frida Trodler-Striegler, Konzertsängerin (Sopran).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Kantor Otto Richter, Königl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Kurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.